

## Anfrage

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Indra Collini an die Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales Mag.<sup>a</sup> Christiane Teschl-Hofmeister gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

### betreffend "Förderstunden zum Schließen von Lernrückständen infolge Distance Learning - wie machen wir das in Niederösterreich?"

Wie zuletzt die Wiener Zeitung berichtete, starten nun an den Schulen die von Bildungsminister Heinz Faßmann Ende Jänner angekündigten Extra-Förderstunden zum Aufholen von Lernrückständen aus dem Distance Learning.

Demnach sollen pro Klasse bis zu zwei Stunden zusätzlich für Fördereinheiten zur Verfügung stehen. Genutzt werden können diese etwa für Klassenteilungen oder Kleingruppenunterricht in den Hauptfächern, Förder- bzw. Ergänzungsunterricht oder geblockte Förderung vor Schularbeiten.

Die Stundenkontingente sollen den Schulen je nach Bedarf von den Bildungsdirektionen zugewiesen werden, über die genaue Verwendung entscheidet die Schule. Für jene Schüler, die laut ihren Lehrern Fördermaßnahmen brauchen, soll die Teilnahme verpflichtend sein.

Zehn Prozent der Förderstunden sind dabei laut Bildungsministerium für außerordentliche Schüler reserviert, die die Unterrichtssprache Deutsch nicht gut genug beherrschen, um regulär benotet zu werden. Laut Statistik Austria macht diese Gruppe österreichweit 3,5 Prozent aller Schüler aus, an den Volksschulen 8,5 Prozent (aktuelle Daten aus 2018/19).

Zusätzlich appelliert das Ministerium offenbar an die Bildungsdirektionen, einen Fokus auf Standorte mit besonderem (Sprach-)Förderbedarf oder sozioökonomischen Herausforderungen zu legen. Laut Erhebungen bei den Bildungsstandard-Überprüfungen von 2019 besuchen - österreichweit - 13 Prozent der 14-Jährigen eine Schule mit sehr hoher und neun Prozent eine Schule mit hoher sozialer Benachteiligung.

Insgesamt werden rund 200 Millionen Euro in die Maßnahme investiert - zwei Drittel im Sommersemester, ein Drittel im kommenden Wintersemester. Im Sommersemester fließen Mittel im Gegenwert von rund 4.500 Lehrerplanstellen - vor allem für Überstunden, zum Teil aber auch neues Personal und Sonderverträge für Lehramtsstudenten.

Leider ist bis zuletzt unklar, woher der Großteil der angekündigten 200 Millionen Euro für die Fördermaßnahme kommen sollen.

Wie es aussieht, sind die Mittel nämlich nicht gesichert. Laut der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage durch Bildungsminister Faßmann sollen zwar 35 Millionen Euro aus dem REACT-Fonds der EU kommen, gleichzeitig habe das Bildungsministerium in seinem Budget für 2021 so gut wie keine Mittel zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise vorgesehen.

Es stellt sich die Frage, ob und wie die in Aussicht gestellten Fördergelder in NÖ ankommen und wie konkret diese Gelder in NÖ eingesetzt werden

Die Gefertigte stellt daher an die Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales Mag.<sup>a</sup> Christiane Teschl-Hofmeister folgende

## Anfrage

1. Wann haben Sie, als Bildungsverantwortliche im Land von o.a. Förderaktion des Bundes erfahren?
2. Gibt es bereits einen vereinbarten Anteil an den o.a Fördermitteln, der auf Niederösterreich entfällt?
  1. wenn ja - wie hoch ist dieser für das Sommersemester 2021 und wie hoch für das Wintersemester 2021?
  2. Ist auch für 2022 ein zusätzliches Förder-Budget vereinbart?
  3. wenn nein - wie hoch ist der Anteil, den Sie für Niederösterreich gefordert haben (Sommersemester/Wintersemester)
3. Wurde bereits eine entsprechende Erhebung des Bedarfs durchgeführt?
  1. wenn ja - wie wurde diese durchgeführt und was ist das konkrete Ergebnis gegliedert nach Schultypen und Maßnahmen?
  2. wenn nein - wann soll dies, wie, erfolgen?
4. Wie konkret werden die Fördermittel in NÖ eingesetzt?
  1. Welche konkreten Fördermaßnahmen sind in den Volksschulen und Mittelschulen geplant?
  2. Wie verteilen sich die Budgets auf die beiden Schultypen aufgegliedert nach Maßnahmen (Bitte um tabellarische Auflistung)?
5. Welche niederösterreichischen Pflichtschulen haben Bedarf an den Fördermitteln angemeldet (Bitte um Angabe nach Schulstandort und Details zur Bedarfsmeldung)?
  1. Wie wurde dieser Bedarf erhoben?
  2. Besteht ein Mehrbedarf im Verhältnis zu den, durch den Bund bereitgestellten Mittel?
  3. Wie hoch ist der Anteil des erhobenen Bedarfs für außerordentliche Schüler\_innen, die die Unterrichtssprache Deutsch nicht gut genug beherrschen, um regulär benotet zu werden?
  4. Wo sind die diesbezüglichen (Top 3) Standorte?
6. Wurden im Zuge der Erhebung ein Fokus auf Standorte mit besonderem (Sprach-)Förderbedarf oder sozioökonomischen Herausforderungen gelegt?
  1. wenn ja - welche Standorte wurden so identifiziert (Bitte um Angabe der Schulstandorte und der Schulform)?
  2. wenn nein, warum wurde diesem Appell des Bildungsministeriums nicht nachgekommen?
7. Wie verteilt sich der Mitteleinsatz auf folgende Maßnahmen
  1. Lehrerplanstellen und Überstunden (bitte um Angabe pro Semester Sommer-/Wintersemester 2021)?
  2. Neues Personal (bitte um Angabe pro Semester Sommer-/Wintersemester 2021)?
  3. Sonderverträge für Lehramtsstudent\_innen (bitte um Angabe pro Semester Sommer-/Wintersemester 2021)?
8. Muss das Land Niederösterreich, nach jetzigem Planungsstand, zusätzliche Maßnahmen setzen?
  1. wenn ja - welche werden das sein und wie hoch ist der finanzielle Aufwand für Maßnahmen, die das Land zusätzlich zur Förderung des Bundes setzen wird?
9. Wie werden alle gesetzten Maßnahmen evaluiert?
10. Werden die Evaluierungsergebnisse veröffentlicht?
  1. wenn ja - wann und wo?
  2. wenn nein - warum nicht